

**D**enn es nicht fehlen kan/ wo einer in freyen Künsten vnd sprachen etwas redlichs vnd gründliches studirt/ so ist auch eine sonderliche leutseligkeit/ vnd siesamkeit bey ihm. Derwegen auch bey vnsern Landesleuten eine sonderere freundlichkeit/ beyde vnter den Einheimischen / vnd danne gegen frembden Leuten gespüret wird/ wie zuvor gleichsals von den alten *Mysis* gesaget worden/ Vnd die gelehrten Leute/ so viel mal/ hin vnd wider/ in ihren Schrifften / von den Nachkommen den *Meysnern* mit warheit rühmen.

**W**as auch die *Castitatem* vnd *Reuerentiam coniugij* anlanget/ derwegen die alten *Mysi*/ wie angezeigt / sind gelobet worden/ als Heyden / an denen solches billich zu verwundern gewesen: Achte ich / sey von den jetzigen *Meysnern* als Christen Leuten in keinen zweiffel zuführen/ vnd ist solches/ wo man zweiffeln wolte/ mit den scharffen straffen so hierüber sanciret sein / vnd vnnachlässig requiret werden/ gnugsam zu beweisen.

**V**on der liebe vnd lust zu den freyen Künsten / ist jetzt etwas erwehnet/ vnd sol sonderlich drunten im 23. Tit. mehr gesagt werden.

**E**s ist auch nicht vbrig gros schwelgen / oder fressen vnd sauffen bey ihnen/ als etwan bey andern/ so dessen wegen im gemeinen Sprichwort sein mögen / ob sie wol wegen des Landes güte / nicht geringe vrsachen darzu hetten. Ist auch nicht vbriger pracht/ oder gar zu viel ausländische hoffart / wie bey andern etliches theils Deudschen vnd halb Welschen Völkern / sonderlich aber an etlichen örten des Oberlands gespüret wird/ Sondern viel mehr ein reinligkeit bey ihnen zusehen/ wie auch im 23. Tittel mit mehrer angezeigt werden sol / da denn auch von dieses Landes disciplin vnd tugenden etwas sol berühret werden. Ist also aus dem was gesaget / klerlich zusehen/ wie die jetzigen *Meysner* nicht allein ihren ehrlichen Vorsahren in Tugenden gleich/ sondern denselben in vielen puncten auß Gottes gnade vnd Segen oberlegen vnd vorzuziehen.

**E**s ist aber zuvor gemeldet/ das in den Kriegen so die Keyser wider die Wenden/ in diesen Landen gefüret/ sie auch anderer Nationen Völker hieher gebracht / vnd zu ihrem vorthail eingesezt haben/ Fürnemlich aber Francken vnd Sachsen. Wiewol *Brocius* in der *Merseburgischen Chronicken* am 3. Cap. des 1. Buchs von *Carolo Magno* sagt / das er auch Rheinländer/ Schwaben vnd Bayern neben den Francken in *Meysen* gesezt / vnd das das Deudsche Volck da von ins Landt kommen/ da zuvor citel Wenden/ so die alten *Suenos* vertrieben/ darinnen gesezen / welche seine meinung / darinnen er die alten *Mysos* seinem bräuch nach aussen lezt/ ich / wie auch droben gedacht / allhie fahren lasse / zumal weil von solchen vermischten Völkern bey andern nichts gefunden wird.

**W**ir wollen dismal nur der Francken vnd Sachsen gedencken/ welche eins theils vnter den Frenckischen vnd Sächsischen Keysern/ sich / daran kein zweiffel/ mit den vberbliebenen *Mysis* vnd Sorben vermengt/ Vnd derselben lob auch kürzlich anziehen/ weil solches an andern orten weitleufftig tractiret wird.

**W**as nun die Francken belanget / ist neben andern hohen tugenden sonderlich ihre Manligkeit / vnd großmütigkeit/ darneben auch ihre vorsichtigkeit / fleiß vnd glück in Kriegen/ mit welchen sie vieler Völker Herrschafft vnd Regiment an sich gebracht/ in aller Welt Historien bekant.

**D**enn sie sich in kurtzer zeit vnter allen andern Deudschen Völkern herfür gemacht/ vnd wie auch droben gemeldet/ mit ihrem newen Namen ihnen vberall eine furcht vnd ansehen erhalten/ mit gewalt durch gebrochen / vnd fast alles vnter sich gebracht/ woran sie sich nur gerichtet haben / wie wir denn im III. Buch

Reiner Ehestandt.

Liebe zu den freyen Künsten.

Zucht vnd Messigkeit.

Reinligkeit.

*Meysner* vbertraffen ihre Vorsahren die *Mysos*.

Francken vnd Sachsen von den Keysern in *Meysen* gesezt worden.

*Brocius* meinung wannen das Deudsche Volck wider in *Meysen* kommen.

FRANCI. Francken lob vnd tugend.